

Das Jahr 2020 war für die Stadtbibliothek in großen Teilen durch die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie geprägt. Nur bis zum 14. März war ein regulärer Bibliotheksbetrieb möglich, danach wechselten sich Zeiten des Lockdowns mit kompletter Schließung der Bibliothek ab mit Wochen, in denen ein sehr eingeschränkter Betrieb unter Einhaltung strenger Abstands- und Hygieneregeln möglich war. Die Herausforderung 2020 war es, den Bürgerinnen und Bürgern zu jeder Zeit Medien und Informationen zugänglich zu machen, sie bei Bildung und Freizeitgestaltung zu unterstützen, geeignete Medien zur Freizeitgestaltung bereitzustellen, wo immer möglich kulturelle Angebote zu machen und als Bibliothek sicht- und erreichbar zu bleiben. Digitale und analoge Medien und Services waren dabei gleichermaßen wichtig, Online-Anmeldung und E-Payment ebenso gefragt wie der Medienliefer- oder -abholservice. Die Umsetzung und flexible Anpassung der Vorgaben des Gesundheitsschutzes für Kundinnen und Kunden und das Team standen dabei immer an erster Stelle. Die besonderen Bedingungen des Jahres schlugen sich deutlich in den Zahlen nieder.

Zahlen 2020:

Öffnungszeiten: 1.126 (Vorjahr: 1.453); geschlossen: 15.3. bis 26.4. und ab 16.12.; Arbeit in zwei getrennten Teams mit reduzierten Öffnungszeiten: 27.4. bis 30.6. (18 Öffnungszeiten pro Woche), 9.11. bis 15.12. (23 Öffnungszeiten pro Woche)

Medien und Entleihungen

Mediengruppe	Bestand 19	Bestand 20	Ausleihe 19	Ausleihe 20
Gesamt	48.236	48.471	297.340	258.733
AV-Medien	9.393	9.241	62.773	50.345
Kinder- u. Jugendmedien	12.231	12.349	85.667	78.160
Romane	6.871	7.046	32.655	26.605
Sachliteratur	16.253	16.510	56.493	38.756
Spiele	863	906	6.516	6.651
Zeitschriften	2.331	2.238	16.491	14.463
Sonstige	294	181	35	5
E-Medien			36.710	43.748

Aktive Benutzer: 3782 (4928); Neuanmeldungen: 504 (803)

Besucher: ca. 60.000 (97.500)

Veranstaltungen: 75 (2019: 203), davon 27 Bibliothekseinführungen (67), 22 Kinderveranstaltungen (79), 16 Veranstaltungen für Erwachsene (42), 6 Ausstellungen (8), 4 sonstige Veranstaltungen (7)

Digitalisierungsprojekte

RFID-Verbuchung

Am 20.2.20 wurde das neue Verbuchungssystem mittels RFID-Technik in Betrieb genommen. Seither können Medien an zwei Selbstverbuchungsterminals von den Leserinnen und Lesern selbstständig entliehen werden. Ein Sicherungsgate am Eingang kontrolliert die korrekte Verbuchung. Das Projekt RFID-Verbuchung konnte nach Bearbeitung aller knapp 50.000 Medien abgeschlossen werden. Die kontaktlose Ausleihe hat sich besonders in der Corona-Zeit sehr bewährt.

Die Online-Anmeldung über ein Formular auf der Homepage der Stadt Herrenberg wurde eingerichtet. Nach Bearbeitung des Antrags können die neuen Bibliothekskunden sofort die digitalen Angebote nutzen - unabhängig von Öffnungszeiten.

Leserinnen und Leser können mittels eines Sterne-Systems im Web-Katalog der Bibliothek Medien bewerten

Digitale Formate für Lesungen und Vorleseangebote wurden eingeführt.

Onlinebibliothek

Die E-Medien im Bestand der OnlinebibliothekBB waren im Jahr 2020 sehr gefragt. 43.748 E-Medien wurden entliehen, dies entspricht einer Steigerung von 19,17% gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil digitaler Ausleihen an den Gesamtentleihungen ist 2020 auf 20,3% gestiegen. Insgesamt können die Nutzer der 17 Bibliotheken im Verbund der OnlinebibliothekBB auf einen Bestand von 32.741 E-Medien zugreifen. E-Book-Sprechstunden mit individueller Beratung wurden bis März einmal im Monat angeboten, danach meist telefonisch mit Terminvereinbarung.

Maßnahmen während des Lockdowns:

Einrichtung eines Medienlieferservice in Kooperation mit dem Amt für Technik, Umwelt und Grün TUG: Medienpakete aus der Stadtbibliothek wurden von Mitarbeitern von TUG im gesamten Stadtgebiet bis an die Haustür geliefert (20.3. bis 25.4.20). Dieser Service während des ersten Lockdowns stieß auf große Resonanz und brachte den TUG-Mitarbeitern viel Anerkennung ein.

Erweiterung des Medienbestandes der Online-Bibliothek durch zusätzliche Mittel, dabei Kooperation mit Stadtwerken

Einrichtung einer Online-Anmeldung über die Homepage der Stadt Herrenberg

Brockhaus Schülertraining als digitales Angebot während der Schulschließung

Fahrradkuriere liefern Vorbestellungen aus (Dezember 2020)

Leseförderung und Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas

Aktivitäten im Bereich der Leseförderung waren in diesem Jahr in geringerem Maß als gewohnt möglich. Es wurden alle Zeitfenster genutzt, in denen ein persönlicher Kontakt erlaubt war, dennoch mussten viele Veranstaltungen abgesagt werden. 9 Kitas nahmen mit ihren Vorschulkindern am Programm „Bibfit“ teil, bei dem die Kinder spielerisch lernen, wie eine Bibliothek funktioniert und wie man sich dort zurechtfindet. 24 thematische Medienpakete wurden für verschiedene Kitas gepackt. Auch Schulen nutzten die Möglichkeit, sich Bücherkisten zusammenstellen zu lassen. 10 Klassenführungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten vom „Ersten Kennenlernen“ bis zum Recherchetraining für Referate und GFS fanden statt.

„Fit für´s Referat“, ein Service zur Recherche von Informationen und Literatur für Referate und GFS, wurde durchgängig angeboten. Über 60 Anfragen wurden überwiegend per E-Mail beantwortet.

Eine besondere Aktion, um Erstklässler für das Lesen zu begeistern, initiierte das Team der Kinderbibliothek. Mit der „Aktion Schultüte“ erhielten alle Schulanfänger in Herrenberg und ihre Eltern ein kleines Päckchen mit Infos über die Bibliothek, einer Geschichte zum Vorlesen, Leseempfehlungen und einem Gutschein für einen Bibliotheksausweis. Besuche in den Schulklassen konnten nur teilweise stattfinden, dennoch war die Aktion ein schöner Erfolg.

Der Freitagstreff, ein Vorleseangebot für Kinder zwischen 3 und 8 Jahren, durchgeführt von ehrenamtlichen Vorlesepatinnen, fand 8 Mal statt. Ab Mitte März wurde der Freitagstreff gestoppt. Im Herbst startete eine "Bilderbuchkino"-Reihe, die jedoch nur einmal stattfinden konnte. Der „Minitreff“, ein Vorlese- und Bastelangebot für Kinder von 4 bis 8 Jahren, fand an zwei Terminen im Februar und März in der Stabi statt. Im November und Dezember lebte der Minitreff als „Minitreff at Home“ wieder auf: die Vorlesegeschichte konnte auf der Homepage der Stadtbibliothek angehört und angesehen werden, das passende Basteltütchen mit Material und Anleitung konnte in der Bibliothek abgeholt werden.

Drei Autorenlesungen für Schulklassen mit Maja Nielsen und Alois Prinz fanden statt. Das Kindertheaterstück „Jim Knopf“ wurde in den Herbstferien unter strengen Corona-Vorgaben mit dementsprechend begrenzter Teilnehmerzahl aufgeführt.

Ferienstpaß 2020

„Heiß auf Lesen“, der Sommerleseclub der Stadtbibliothek, erreichte mit einem Corona-konform angepassten Konzept 130 Clubmitglieder, die aus einem attraktiven Bestand an Kinder- und Jugendbüchern auswählen und ihre Leseindrücke in Interviews wiedergeben durften. Mit Unterstützung des Herrenberger Projekte Pools konnten bei Herrenberger Geschäften und Einrichtungen attraktive Preise erworben und an die Jugendlichen verlost werden.

Am Herrenberger Ferienstpaß beteiligte sich die Stadtbibliothek außerdem mit einem Comic-Workshop und einem Bücherflohmarkt, bei dem Kinder und Jugendliche ihre ausgemusterten Bücher und Medien verkaufen und tauschen konnten.

Veranstaltungen für Erwachsene

Mit interessanten literarischen und informativen Veranstaltungen trug die Stadtbibliothek zum kulturellen Leben in der Stadt bei und kooperierte dabei mit verschiedenen städtischen und anderen Partnern. Viele schon geplante Veranstaltungen mussten ab Mitte März verschoben oder abgesagt werden. Mit einem ausgearbeiteten Hygienekonzept fanden im September und Oktober wieder Veranstaltungen in der Stadtbibliothek statt, z.B. die Lesung von Markus Orths, bevor das nächste Veranstaltungsverbot im November erlassen wurde. Die Lesungen mit Jürgen Seibold und Michael Butter fanden am 18. und 27. November in Kooperation mit der VHS als Online-Lesungen statt. Erstmals gab es über die Sommerferien auch eine „Heiß auf Lesen“-Variante für Erwachsene.

Innerhalb der Veranstaltungsreihe „ThesA“, Themen des Alters, fanden drei Veranstaltungen statt, darunter die sehr gut besuchte Lesung von Martina Bergmann aus ihrem Roman „Mein Leben mit Martha“. Die Ausstellung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, „Was heißt schon alt?“ wurde im September in der Stabi eröffnet. Weitere Veranstaltungen für die Gruppe der Senioren mussten ausgesetzt werden. Auch das „Literaturcafé“ in Zusammenarbeit mit dem StadtSeniorenrat war zuletzt im Februar möglich.

Insgesamt sechs Ausstellungen wurden 2020 gezeigt: „In Zeiten des Klimawandels: Lernen von Amazonien“; „Mustergültig“, Ausstellung im Rahmen der Reihe „Brot und Rosen“; „Verkehrtes Spiel“, Spielkarten-Collagen von Krystyna Damar; „Farbe in Raum und Zeit“, Ausstellung des Herrenberger Künstlers Werner Schmid zugunsten der Lebenshilfe; „Was heißt schon alt?“, Ausstellung des BMFSFJ und „Lebenswelten“, eine Ausstellung zum Thema globale Lieferketten.